

## Gebet zum Heiligen Geist

Wer bist du, Licht,  
das mich erfüllt  
und meines Herzens Dunkelheit erleuchtet?  
Du leitest mich  
gleich einer Mutter Hand,  
und liebest du mich los,  
so wüsste keinen Schritt ich mehr zu gehen.  
Du bist der Raum,  
der rund mein Sein  
umschließt und in sich birgt.  
Aus dir entlassen  
sänk es in den Abgrund  
des Nichts,  
aus dem du es  
zum Sein erhobst.  
Du näher mir  
als ich mir selbst  
und innerlicher  
als mein Innerstes -  
und doch ungreifbar und unfassbar  
und jeden Namen sprengend:  
Heiliger Geist - Ewige Liebe . .  
Bist du  
das Lied der Liebe  
und der heiligen Scheu,  
das ewig tönt  
um Gottes Thron,  
das aller Wesen reinen Klang  
in sich vermählt?  
Der Einklang, der  
zum Haupt der Glieder fügt,  
darin ein jeder  
seines seins geheimen Sinn  
beseligt findet  
und jubelnd ausströmt,  
in deinen Strömen:  
Heiliger Geist - Ewiger Jubel.

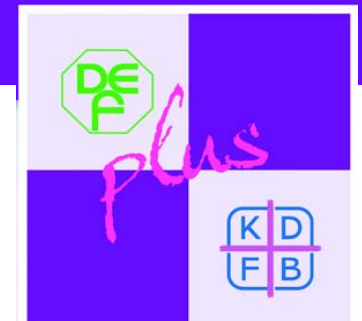
*Edith Stein, Pfingsten 1942*



**Edith Stein**

KDFB *plus* DEF  
Gemeinsam

*doppelt stark!*



## Edith Stein

Geboren am 12. Oktober 1891 in Breslau

Deutsche Philosophin

Mittlerin zwischen Juden und Christen

*Christliche Märtyrerin, Heilige*

Gestorben am 9. August 1942 im KZ Auschwitz-Birkenau

## ***Edith Stein***

- 1891 geboren in Breslau, in einer jüdischen Kaufmannsfamilie
- 1911 Abitur in Breslau
- 1911-13 Studium der Germanistik und Geschichte an der Universität Breslau
- 1913-1915 Studium der Philosophie, Germanistik, Geschichte und Psychologie an der Universität Göttingen; Mitgliedschaft im preußischen Verein für Frauenstimmrecht
- 1915 Staatsexamen als Lehrerin in Philosophischer Propädeutik, Geschichte und Deutsch; Lazarettendienst im Seuchenlazarett Mährisch-Weißkirchen
- 1916 Wissenschaftliche Assistentin des Phänomenologen Edmund Husserl in Freiburg
- 1917 Promotion in Freiburg mit der Arbeit „Zum Problem der Einfühlung“
- 1919-1923 mehrere Versuche zur Habilitation
- 1922 ***Taufe in Bergzabern***
- 1923 Lehrerin am Mädchenlyzeum der Dominikanerinnen von St. Magdalena in Speyer; Übersetzung von Briefen und Tagebüchern John Henry Newmans
- 1932-33 Dozentin am Deutschen Institut für wissenschaftliche Pädagogik in Münster
- Eintritt in den Kölner Karmel***
- 1934 Einkleidung: Ordensame:  
***Sr. Theresia Benedicta a Cruce***
- 1938 Ewige Gelübde, Flucht in den niederländischen Karmel in Echt
- 1942 Verhaftung; Durchgangslager Westerbork  
09. August 1942: Ermordung in der Gaskammer des KZ Auschwitz-Birkenau
- 1987 Seligsprechung durch Papst Johannes Paul II.
- 1998 Heiligsprechung
- 1999 zusammen mit Birgitta von Schweden und Katharina von Siena zur Schutzheiligen Europas erklärt

Von Priestern und Ordensleuten sagt man, dass sie besonders berufen sein müssten... gibt es hierin einen Unterschied zwischen Mann und Frau?

Zum Ordensstand sind zu allen Zeiten Frauen wie Männer berufen worden, und wenn wir die mannigfach verzweigten Formen des heutigen Ordenslebens betrachten, die vielfältige äußere Liebestätigkeit, die in unserer Zeit ausgeübt wird, so sehen wir einen wesentlichen Unterschied eigentlich nur noch darin, dass die eigentlich priesterliche Tätigkeit den Männern vorbehalten ist. Damit stehen wir vor der schwierigen und viel umstrittenen Frage des Priestertums der Frau...

Die neueste Zeit zeigt einen Wandel durch das starke Verlangen nach weiblichen Kräften für kirchlich-karitative Arbeit und Seelsorgehilfe. Von weiblicher Seite regen sich Bestrebungen, dieser Betätigung wieder den Charakter eines geweihten kirchlichen Amtes zu geben, und es mag wohl sein, dass diesem Verlangen eines Tages Gehör gegeben wird. Ob das dann der erste Schritt auf einem Wege wäre, der schließlich zum Priestertum der Frau führte, ist die Frage. Dogmatisch scheint mir nichts im Wege zu stehen, was es der Kirche verbieten könnte, eine solche bislang unerhörte Neuerung durchzuführen. Ob es praktisch sich empfehlen würde, das lässt mancherlei Gründe für und wider zu. ...

... Die Kirche braucht uns, d.h., der Herr braucht uns.

Nicht, als ob er ohne uns nicht fertig werden könnte. Aber er hat uns die Gnade geschenkt, uns zu Gliedern seines mystischen Leibes zu machen, und will uns als seine lebendigen Glieder gebrauchen.

Hat der Herr jemals einen Unterschied zwischen Männern und Frauen gemacht? ... Seine Gnadenmittel stehen allen Christen gleichmäßig zur Verfügung, und seine außerordentlichen Glaubensbezeugungen, die mystischen, hat er gerade Frauen in besonders verschwenderischer Fülle gespendet. Und es scheint, dass er heute Frauen in besonders großer Zahl für spezifische Aufgaben in seiner Kirche beruft.“

*In diesen Aussagen schlägt sich die Erfahrung ihrer eigenen Berufung nieder.*

*Am 12. Oktober 1891 wird Edith Stein als Jüdin geboren und strenggläubig erzogen. Ihre Suche nach Wahrheit, der ihr ganzes Leben galt, führt sie schließlich zum christlichen Glauben. „Das ist die Wahrheit“ bekennt sie nach der Lektüre des Lebens der hl. Teresa von Avila im Sommer 1921. Durch ihre Taufe am Neujahrstag 1922 findet sie nun Heimat in der kath. Kirche; 1933 bittet sie im Kölner Karmel um Aufnahme. 1942 wird sie zusammen mit ihrer Schwester als Jüdin verhaftet. „Komm, wir gehen für unser Volk“ sagt sie zu ihrer Schwester Rosa. Wenige Tage später wird sie im KZ Auschwitz ermordet.*